

Jahresabschluss

Der Kommunalbetriebe der Stadt Quickborn

für das Wirtschaftsjahr 2015

Bilanz der Kommunalbetriebe der Stadt Quickborn - Telekommunikation
zum 31.12.2015

Aktivseite	31.12.2015 €	31.12.2014 €	Passivseite	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00		500.000,00	500.000,00
2. LWL-Netz	11.835.638,00	10.188.008,00	II. Kapitalrücklage		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	433,18	101.406,24	1. Allgemeine Rücklage	2.600.000,00	2.100.000,00
	<u>11.836.071,18</u>	<u>10.289.414,24</u>	III. Gewinn/Verlust		
			1. Gewinnvortrag	22.905,75	43.416,00
			+ Gewinn lfd. Jahr	80.375,00	62.905,75
			- Vorabauschüttung	-80.000,00	-40.000,00
			- Ausschüttung Gewinnvortrag Folgejahr	-22.905,75	-43.416,00
				<u>375,00</u>	<u>22.905,75</u>
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen	11.700,00	10.400,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.189,82	103.892,39	C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (€):	0,00		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.736.719,76	7.073.917,39
2. sonstige Vermögensgegenstände	67.379,62	239.298,47	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (€):		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (€):	0,00	343.190,86		1.026.219,76	
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254.659,25	925.300,95
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (€):	114.742,58	
			3. Verbindlichkeiten ggü. Stadt Quickborn	81,01	81,01
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (€):	81,01	
			4. sonstige Verbindlichkeiten	105,60	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (€):	105,60	
			davon aus Steuern (€):	0,00	
				<u>8.991.565,62</u>	<u>7.995.298,35</u>
				<u><u>12.103.640,62</u></u>	<u><u>10.632.605,10</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalbetriebe der Stadt Quickbornfür das Wirtschaftsjahr 2015 (01.01. - 31.12.)

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>2015</u> <u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>	
1. Umsatzerlöse			506.900,11		379.804,53	
2. andere aktivierte Eigenleistungen			0,00		0,00	
3. sonstige betriebliche Erträge			<u>26.576,65</u>	533.476,76	<u>5.358,23</u>	*
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0,00			0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>29.894,06</u>	29.894,06		<u>2.252,26</u>	*
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter		0,00			0,00	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>0,00</u>			<u>0,00</u>	
davon für Altersversorgung:	0,00		0,00		0,00	*
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			217.909,94		143.425,88	*
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>32.148,70</u>	279.952,70	<u>43.542,33</u>	*
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				0,00	0,00	*
davon aus der Abzinsung von RSt.:	0,00					
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				<u>173.149,06</u>	<u>131.417,36</u>	*
davon aus der Aufzinsung von RSt.:	0,00					
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				80.375,00	64.524,93	
11. außerordentliche Aufwendungen				0,00	0,00	
12. sonstige Steuern				<u>0,00</u>	<u>1.619,18</u>	*
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				<u>80.375,00</u>	<u>62.905,75</u>	
14. Vorabauschüttungen				80.000,00	40.000,00	
15. Übertrag Gewinnvortrag				<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
16. Bilanzgewinn				<u>375,00</u>	<u>22.905,75</u>	

Anhang

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorschriften der EigVO Schleswig-Holstein vom 15.08.2007 über den Jahresabschluss wurden - ebenso wie in den Vorjahren - für das Wirtschaftsjahr 2015 angewendet. Demgemäß entsprechen die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung den Anlagen 1 und 4 zur EigVO.

II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten - vermindert um Abschreibungen - bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die erforderlichen Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die Sachanlagen wurden handelsrechtlich linear abgeschrieben. Sowohl Leitungsnetz als auch Hausanschlüsse werden mit einer Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung von Ausfallrisiken bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (200 TEUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Pachten. Wertberichtigungen zu Forderungen waren nicht notwendig.

Forderungen gegen die Stadt Quickborn waren nicht auszuweisen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit 67 TEUR Ansprüche aus Umsatzsteuer.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2015 TEUR	Zugang TEUR	Umbuchung TEUR	Abgang TEUR	31.12.2015 TEUR
I. Stammkapital	500	0	0	0	500
II. Rücklagen:					
- Allgemeine Rücklage	2.100	500	0	0	2.600
III. Gewinn/Verlust	23	80	0	-103	0
	<u>2.623</u>	<u>580</u>	<u>0</u>	<u>-103</u>	<u>3.100</u>

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen 11 TEUR auf Verwaltungskosten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten zeigt folgender Spiegel:

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.737	1.026	1.528	6.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255	115	140	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	<u>8.992</u>	<u>1.141</u>	<u>1.668</u>	<u>6.183</u>

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse bestehen aus der Verpachtung des passiven Netzes an die tel.quick GmbH & Co KG.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 31,4 TEUR (Vorjahr: 28,7 TEUR) auf Verwaltungskosten und Dienstleistungen der Stadt Quickborn und der Stadtwerke Quickborn GmbH.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinszahlungen für langfristige Darlehen von 163,6 TEUR (Vorjahr: 109,9 TEUR), für Kontokorrentkredite von 9,6 TEUR (Vorjahr: 21,3 TEUR).

Nennenswerte aperiodische Aufwendungen oder Erträge fielen im Jahr 2015 nicht an.

Steuern vom Einkommen und Ertrag haben das Ergebnis nicht belastet.

III. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Nennenswerte Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

2. Zusammensetzung der Leitung und des Aufsichtsorgans

Alleiniger Werkleiter ist der Geschäftsführer der Stadtwerke Quickborn GmbH, Herr Dr. Panagiotis Memetzidis.

Für seine Tätigkeit als Werkleiter erhält der Werkleiter keine gesonderte Vergütung.

Der Ausschuss für Kommunale Dienstleistungen setzt sich wie folgt zusammen:

Alfred Haack – Vorsitzender, Kaufmann
Christa Heinemann de Solari, Kauffrau
Karl-Heinz Marrek, Diplom-Ingenieur
Hauke Meyn, Landwirt
Horst Stahl, Rentner
Gerhard Teepe, Diplom Betriebswirt
Josef Raesfeld, Kaufmann

Die Sitzungsgelder für den Werkausschuss werden nicht von den Kommunalbetrieben der Stadt Quickborn, sondern von der Stadt Quickborn ausgezahlt. Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Ausschusses oder deren Verwandte hat der Kommunalbetrieb nicht gewährt.

3. Angaben zur Belegschaft

Mitarbeiter werden nicht beschäftigt.

Kommunalbetriebe der Stadt Quickborn



Dr. Panagiotis Memetzidis

Werkleiter

Quickborn, 17.06.2016

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens der Kommunalbetriebe der Stadt Quickborn im Wirtschaftsjahr 2015 (01.01. - 31.12.)

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	Restbuchwerte 31.12.2015	Restbuchwerte 31.12.2014	Durchschnittlich Abschr. satz	Rest- buch- wert %
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
I. Telekommunikation												
1. LWL-Hauptleitungen und Hausanschlüsse	10.500.991,58	1.764.133,68	0,00	12.366.531,52	312.983,58	217.909,94	0,00	530.893,52	11.835.638,00	10.188.008,00	1,76	95,71
	10.500.991,58	1.865.539,94	0,00	12.366.531,52	312.983,58	217.909,94	0,00	530.893,52	11.835.638,00	10.188.008,00	1,76	95,71
II. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen												
3. Telekommunikation	101.406,24	433,20	101.406,26 U	433,18	0,00	0,00	0,00	0,00	433,18	101.406,24	0,00	100,00
	101.406,24	433,20	101.406,26	433,18	0,00	0,00	0,00	0,00	433,18	101.406,24	0,00	100,00
Summe I - II	10.602.397,82	1.865.973,14	101.406,26	12.366.964,70	312.983,58	217.909,94	0,00	530.893,52	11.836.071,18	10.289.414,24	1,76	95,71

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft verändert zum einen die bestehenden Marktstrukturen, zum anderen die Marktrealitäten vieler bislang analoger Branchen. Die Nutzung von Datendiensten wird dabei exponentiell wachsen. Zudem steigt die Nachfrage nach mehr Geschwindigkeit – bei Down- und Upload, sowohl ortsgebunden als auch mobil. Neue Technologien wie das Internet der Dinge, Industrie 4.0, Big Data oder Cloud Computing stellen hohe Anforderungen an die Netzinfrastruktur: Ubiquitäre Konnektivität sowie hohe Leistungsstandards und Sicherheit sind für viele Anwendungen erfolgskritisch. In einem Marktumfeld, in dem Netzinfrastruktur substantiell ausgebaut werden muss und sich ein breites Ökosystem rivalisierender Marktteilnehmer entwickelt hat, müssen Investitionsanreize geschaffen werden – zum Wohle der Verbraucher, der Industrie und einer digital souveränen Volkswirtschaft.

Die Digitalisierung schreitet weiter voran und hält Einzug in die Industrie und in die Produktionsprozesse. Dabei nutzen Unternehmen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um ihre Wertschöpfungsketten effektiver und energieeffizienter zu gestalten und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Um Maschinen und Produktionsstätten zu vernetzen, braucht es umfassende IT- und Cloud-Lösungen. Der Markt ist in diesem Bereich 2015 um 18 % gewachsen. Auch im Bereich M2M (Maschine zu Maschine) etablieren sich am Markt zukunftsfähige Geschäftsmodelle, die für mehr Marktwachstum sorgen. Der Aufbau von Breitbandnetzen in Deutschland soll in den nächsten Jahren stark vorangetrieben werden.

Neue Breitbandstrukturen sind im erheblichen Maße im öffentlichen Interesse. Die Attraktivität von Standorten, privat wie gewerblich, hängt zunehmend von der Breitbandversorgung ab. Für diese Frage ist letztlich ausschlaggebend, ob ein Ort oder eine Gewerbefläche mit Glasfaser zukunftsfähig erschlossen ist. Dieser Aufgabe hat sich die Stadt Quickborn gestellt.

Aus makroökonomischer Sicht ist die aufgrund der Euro- und Schuldenkrise historisch niedrige Verzinsung von Darlehen für die Bewältigung dieser Aufgabe äußerst vorteilhaft.

Nach dem Beschluss der Ratsversammlung und der entsprechenden Genehmigung durch das Innenministerium hat die Sparte Telekommunikation in 2010 mit dem Aufbau des passiven Glasfasernetzes in Quickborn begonnen. Dieses Netz wird mit Hilfe des Betriebsführers Stadtwerke Quickborn GmbH ohne eigenes Personal aufgebaut und zu Selbstkosten an die tel.quick GmbH & Co.KG verpachtet.

Einer eventuellen Entflechtungsregelung von Netz und Vertrieb, wie sie im Strom,- und Gasmarkt anzutreffen ist, wurde damit zuvorgekommen. Der zu erwartende Konkurrenzkampf der Anbieter auf dem Telekommunikationsmarkt der Glasfasertechnologie kann sich somit lediglich indirekt auf den Betrieb auswirken. Eine behördliche Regulierung der Netze in Form von Netzentgeltverordnungen für fremde Netznutzer steht noch aus bzw. ist noch nicht absehbar.

Mit Beschlussfassung der Ratsversammlung vom 27.02.2012 wurden die zuvor mitgeführten Sparten Schmutzwasser, Bauhof und Freibad rückwirkend zum 01.01.2012 in die Stadt Quickborn zurückgeführt, so dass die Telekommunikation als einziger Betriebszweig des Eigenbetriebes verbleibt. Eine neue Betriebssatzung, die den neuen Erfordernissen Rechnung trägt, wurde im September 2012 beschlossen.

Das Geschäftsjahr verlief ohne größere Störungsfälle. Die Investitionen in das Glasfasernetz waren planmäßig. Im Berichtsjahr wurden 3 weitere Baugebiete ausgeschrieben. Zum Jahresende war der Ausbau dieser Gebiete und damit der gesamte Flächenausbau abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse aus Pachtentgelt an die tel.quick GmbH & Co KG konnten aufgrund des weiteren Netzausbaus gesteigert werden.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die für das Wirtschaftsjahr 2015 aufgestellte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zeigt gegenüber den Vorjahren grundsätzlich keine Veränderungen in den einzelnen Bereichen bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, so dass eine Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Auf der Vermögensseite sind der Anstieg des Sachanlagevermögens und dessen Finanzierung über Eigen- und Fremdkapital zu erwähnen.

Zum 31.12.2015 sind 11,8 Mio. € (Vorjahr 10,3 Mio. €) der langfristigen Vermögensgegenstände durch Eigenkapital mit 3,1 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) und 7,71 Mio. € (Vorjahr 6,39 Mio. €) Darlehen auch langfristig finanziert. Dies macht eine fristenkongruente Finanzierung i.H. v. ca. 91,9% (Vorjahr 87,3%) per Stichtag aus. Es wird insoweit auch auf den Risiko- und Prognosebericht unter IV. verwiesen.

Aus der Kapitalflussrechnung ergibt sich ein positiver Cashflow von 298 T€ (Vorjahr 206 T€), der unter Berücksichtigung der Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten zu einem **Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit** von 295 T€ führt. **Investitionen** wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.765 T€ durchgeführt. Im Finanzierungsbereich wurden Kredite in Höhe von 352 T€ getilgt. Ein langfristiges Darlehen von 1.733 T€ wurde aufgenommen. Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung der Stadt Quickborn in Höhe von 500 T€ sowie Gewinnausschüttungen für das Vorjahr über 23 T€ und Vorabauschüttungen über 80 T€ ergibt sich insgesamt ein **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** von 1.778 T€. Der Saldo der genannten Zu- und Abflüsse ergibt insgesamt eine Erhöhung des Geldmittelbestandes um 589 T€ auf -362 T€. Zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 wird auf den Risiko- und Prognosebericht unter IV. verwiesen. Die Zahlungsfähigkeit des Betriebes war – auch infolge der von der Stadt geleisteten Einlagen – jederzeit gegeben.

Erfolgsseitig sind durch die vermögensverwaltende Struktur der Gesellschaft neben der kostendeckenden Pacht kostenseitig die Abschreibungen und der Zinsaufwand von Bedeutung. Der Jahresgewinn der Kommunalbetriebe betrug 2015 insgesamt 80,4 T€ (Vorjahr 62,9 T€).

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

IV. Risiko- und Prognosebericht

Im Bereich Telekommunikation ist der Aufbau des passiven Glasfasernetzes mit der planmäßigen Erschließung der letzten 3 Anschlussgebiete in 2015 abgeschlossen. 2016 sind Nachverdichtungen im gesamten erschlossenen Gebiet geplant.

Die eingangs festgestellte nicht gänzlich fristenkongruente Finanzierung per Stichtag und das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko wird durch Hereinnahme weiteren Eigenkapitals in 2016 und die Ablösung des Kassenkredites (644 T€) beseitigt.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Kommunalbetriebe der Stadt Quickborn gefährden könnten, sofern die tel.quick GmbH & Co. KG die Pachtzahlungen für das passive Netz leisten kann.

Chancen der künftigen Entwicklung liegen für die Kommunalbetriebe in dem oben beschriebenen Aufbau eines modernen Datenübertragungsnetzes in Quickborn seit 2010.

Ansonsten sind Chancen in Form einer Ausweitung der Geschäftstätigkeiten aufgaben- und organisationsbedingt nicht realisierbar. Netzentgelte für Fremdanbieter sind (noch) nicht vorgesehen.

Wenn die Aufbauphase abgeschlossen ist, wird nach der geltenden Beschlussfassungslage auch die restliche Sparte in den städtischen Haushalt übertragen. Dies ist nach den heutigen Planungsstand im Jahr 2016 der Fall. Zu diesem Zeitpunkt soll der Eigenbetrieb aufgelöst werden.

V. Pflichtangaben nach § 23 III EigVO

Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke ergaben sich für das Jahr 2015 nicht.

Der Bestand der Anlagen im Bau beträgt 0 T€ (Vorjahr 101 T€). Zu den geplanten Bauvorhaben verweisen wir auf Abschnitt IV.

Wesentliche Anlagenabgänge bestanden nicht.

Das **Eigenkapital und die Rückstellungen** entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung Eigenkapital	Stand 1.1.2015 T€	Zuführung T€	Verlust/ Auflösung T€	Umglie- derung T€	Stand 31.12.2015 T€
Stammkapital	500		0	0	500
Allgemeine Rücklage	2.100	500			2.600
Gewinn/Verlust	23	80	0	-103	0
	2.623	580	0	-103	3.100

Entwicklung Sonstige Rückstellungen	Stand 1.1.2015 T€	Verbrauch T€	Aufzinsung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2015 T€
Jahresabschlussprüfung	0		0	1	1
Verwaltungskosten	10	10	0	11	11
	10	10	0	12	12

Personalaufwand ist nicht zu verzeichnen, da keine Mitarbeiter für den Bereich Telekommunikation beschäftigt werden.

Kommunalbetriebe der Stadt Quickborn



Dr. Panagiotis Memetzidis

Werkleiter

Quickborn, den 17. Juni 2016

